

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 16 (1884)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszüge aus den Protokollen der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft.

I. Hauptversammlung, den 20. August 1883 im Kurzaale in Heiden.

Anwesend zirka 50 Mitglieder.

1. Herr Pfarrer Beyring begrüßt als Präsident die Versammlung. Er weist in seinem Eröffnungsworte auf das große Feld hin, das der freien gemeinnützigen Tätigkeit neben den Leistungen des Staates auf sozialem Gebiet noch offen stehe, gedenkt des Projektes einer kantonalen Irrenanstalt, auf dessen Gelingen er hofft, und widmet noch ein Wort ehrender Erinnerung einem im Laufe des Jahres verstorbenen Mitbegründer der Gesellschaft, Herrn alt Seminardirektor Zellweger in Gais.

2. Im Anschluß an das Eröffnungswort erstattet der Präsident Bericht über die Tätigkeit des Komite im verflossenen Jahre. Das Referat des Herrn Pfarrer Luz in Speicher „Ueber appenzellische Irrenpflege“ ist gedruckt und verbreitet worden. Ein Aufruf zu Beiträgen für die Errichtung einer Irrenanstalt ist ebenfalls gedruckt und wird in den nächsten Tagen versandt werden. Der Aufruf zu freiwilligen Beiträgen für einen Neubau in Wiesen führte zu einem recht befriedigenden Ergebnis. Hr. Pfarrer Usteri in Arbon verdankte die ihm in der letzten Hauptversammlung erteilte Ehrenmitgliedschaft. Für die Subkommissionen wurden die nötigen Ergänzungswahlen getroffen. Von den „Appenzellischen Jahrbüchern“ soll nach Beschluß des Komite jedes Jahr regelmäßig

ein Heft erscheinen. Im Januar wurde vom Komite zu Gunsten der Wasser- und Sturmgeschädigten in Deutschland und der Schweiz eine Kollekte angeordnet, welche die schöne Summe von Fr. 8471. 89 Rp. ergab. Für die schweiz. Landesausstellung besorgte der Präsident das gewünschte Material, das ein Bild des gemeinnützigen Lebens und Strebens in unserm Kanton bieten sollte.

3. Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung wird verlesen und genehmigt.

4. Hr. Dr. Kürsteiner in Gais referirt in freiem Vortrage über „die Entwicklung und den Bestand des Krankenkassenwesens im Kanton Appenzell A. Rh.“ und stellt am Schlusse seines Referates folgende Thesen auf:

- a) Eine periodische Publikation der Rechnungsergebnisse unserer Krankenkassen ist wünschenswert.
- b) Den Gemeinden, welche von der ihnen zustehenden Befugnis der Einführung eines beschränkten Obligatoriums, im Sinne der Verordnung von 1879, noch keinen Gebrauch gemacht haben, ist ein entsprechendes Vorgehen ebenfalls zu empfehlen.
- c) Die weitergehende Konsolidirung des freiwilligen Krankenversicherungswesens geschieht, unbeschadet der bestehenden genossenschaftlichen Verbände, am besten gemeindeweise.
- d) Als nächstliegende Aufgabe solcher Gemeindeverbände empfiehlt sich die Förderung der häuslichen Krankenpflege vermittelt Anstellung instruirten Wartepersonals, Beschaffung von Mobilien und Vereinbarung reduzierter Tarife mit Aerzten und Anstalten unter Garantie der Kosten für Verpflegung, resp. häusliche Behandlung.

In der darauf folgenden Diskussion, die nur von den Herren Dr. Fisch, Dekan Heim und dem Referenten benutzt wird, wünscht Hr. Dr. Fisch betr. These b, es möchten im Sinne der im Jahr 1878 in Urnäsch gefaßten Beschlüsse die

Gemeinden, deren Aufenthalter dem betreffenden Bezirkskrankenhausesverbande noch nicht beigetreten sind, eingeladen werden, ihre Aufenthalter zu diesem Anschluß zu veranlassen. Die Förderung der Krankenhausesverbände liege im Interesse auch einer rationellen Krankenpflege. Es ließe sich auch die Privatkrankenpflege von den Bezirkskrankenhäusern aus am zweckmäßigsten unterstützen und gestalten, etwa in der Art, daß von da aus geschulte Krankenwärter und ebenso die nötigen Krankenmobilien für die Privatkrankenpflege abgegeben würden. Botant weist auch noch hin auf die Frage der Besuchskrankenpflege, welche durch das ärztliche Personal des Bezirkskrankenhauses unter den betr. Verbandmitgliedern geübt würde und einer zweckmäßigen Krankenpflege sehr förderlich sein müßte.

Auf Antrag des Hrn. Dekan Heim wird Zustimmung zu den obigen Thesen beschlossen und das Komite beauftragt, aus dem Referate, inkl. die Ausführungen des Hrn. Dr. Fisch, die zweckmäßig scheinenden Folgerungen zu ziehen und event. Schritte zur praktischen Ausführung zu tun.

5. Der Gesellschaftskassier, Hr. Obergerichtsschreiber Hohl, legt die Jahresrechnung vor. Dieselbe erzielt an Einnahmen Fr. 2018. 36 Rp., an Ausgaben Fr. 1515. 17 Rp., somit einen Kassasaldo von Fr. 503. 19 Rp. Der Vermögensbestand beträgt Fr. 3112. 89 Rp. Nach Antrag der Revisoren wird die Rechnung genehmigt und verdankt.

6. Der Präsident des Wiesenkomite, Hr. Pfarrer Rind in Herisau, persönlich nicht anwesend, erstattet schriftlichen Bericht. Nach demselben hat die Kollekte für den Neubau in Wiesen die schöne Summe von ca. Fr. 35,000 ergeben. Der Neubau ist vollendet und am 16. August kollaudirt worden und wird im Laufe des Monats September bezogen werden.

7. Vom Komite des Schutzaufsichtsvereins liegt nur die Rechnung vor; dieselbe erzielt an Einnahmen Fr. 783. 62 Rp. und einen Kassasaldo von Fr. 411. 37 Rp. Da der betreffende

Rechnungsrevisor nicht anwesend ist, wird die endgültige Genehmigung der Rechnung dem Komite überlassen.

8. Für die Kommission des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranken erstattet an Stelle des abwesenden Präsidenten, Herrn Pfarrer Luz in Speicher, Hr. Kantonsrat Rechsteiner in Bühler Bericht. Die Kommission hielt im Berichtsjahre 9 Sitzungen. Es wird geklagt, daß Geisteskranke von ihren Angehörigen oft zu früh aus der Anstalt genommen werden. Im ganzen wurden 12 Personen unterstützt. Der Rechnungsrevisor ist nicht anwesend.

9. Folgende Subventionen werden aus der Gesellschaftskassa dekretirt: für die Rettungsanstalt in Wiesen Fr. 300, für die geographisch-kommerzielle Gesellschaft Fr. 50, für die Taubstummenanstalt in St. Gallen Fr. 250, für die Krankenhäuser Fr. 200. Die Verteilung des Beitrages an die Krankenhäuser mag das Komite nach seinem Ermessen vornehmen; es steht demselben frei, diejenigen Krankenhäuser, welche Krankenwärterkurse veranstalten, speziell zu berücksichtigen.

10. Das Gesellschaftskomite wird in globo bestätigt, ebenso die Kommissionen der Rettungsanstalt Wiesen, des Vereins für entlassene Sträflinge und des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranken.

11. Bestätigt wurden als Revisoren der Gesellschaftsrechnung die HH. Vermittler Kehl in Urnäsch und Broger in Appenzell, als Rechnungsrevisor des Komite für Unterstützung armer Geisteskranken Hr. Kantonsrat Baumann in Herisau. Für die Kommission des Vereins für entlassene Sträflinge wird als Rechnungsrevisor neu gewählt: Herr Gemeindegemeinderath Waldburger in Teufen.

12. Als nächster Versammlungsort wird Bühler bestimmt.

13. Der Antrag, das heutige Referat des Hrn. Dr. Kürsteiner drucken zu lassen, wird zum Beschluß erhoben.

14. Hr. Vizepräsident Kantonsrat Eiseuhut spricht den Wunsch aus, es möchten die Gesellschaftsmitglieder das Komite auf passende Thematik für die Hauptversammlung aufmerksam machen, resp. bezügliche Vorschläge einreichen.

Hierauf Schluß der Verhandlungen, denen noch einige gemüthliche, durch Toaste und Gesänge der „Harmonie“ Heiden belebte Stunden folgten. Der Festort Heiden bewährte auch diesmal seine Gastfreundschaft aufs beste.

II. Hauptversammlung, den 1. Sept. 1884 im „Rößli“ in Bühler.

Der Präsident, Hr. Pfarrer Beyring, begnügt sich wegen Unwohlseins und um für die Verhandlungen mehr Zeit zu gewinnen, mit einem kurzen Eröffnungsworte. Er begrüßt die zahlreiche Versammlung (von ca. 100—120 Mitgliedern), indem er die immerfort rege und auch vielfach erfolgreiche Tätigkeit unserer Gesellschaft rühmend hervorhebt, und erörtert sodann, wie das Komite zur Aufstellung des vorliegenden Themas gekommen sei, welches offenbar einen Krebschaden unserer öffentlichen Zustände berühre, und von dessen Besprechung sich nur Gutes erwarten läßt.

Der ebenfalls kurz gefaßte Jahresbericht des Präsidenten erwähnte, was seither zur Ausführung der Thesen des letztjährigen Referates geschehen, bemerkte, daß die das letzte mal bewilligte Subvention von Fr. 200 an die Krankenhäuser gleichmäßig unter dieselben verteilt worden sei, und gedachte ferner der gemeinsam mit dem betreffenden Spezialkomite getanen Schritte zur Förderung des Projektes einer kantonalen Irrenanstalt. Das Jahrbuch, wurde noch beigelegt, werde in bisheriger Weise unter der Redaktion von Hrn. Dekan Heim fortercheinen.

Nachdem vom Verlesen des Protokolls in dem Sinne Umgang genommen worden, daß es durch das Komite genehmigt und alsdann dem Jahrbuch einverleibt werden soll, be-

ginnt Herr Bezirksgerichtsschreiber Dr. jur. Zoller sein mit Interesse angehörtes Referat: Ueber die Ursachen der häufigen Ehescheidungen in unserm Kanton und die Mittel und Wege zu deren Abhülfe.

Er vergleicht darin zunächst die gesetzlich aufgestellten Scheidungsgründe, wie sie in den Ehesatzungen von 1836, dem bezüglichen Gesetze von 1860 und im Bundesgesetz von 1876 enthalten sind, um daraus den Nachweis abzuleiten, daß letzteres an sich nicht die Schuld tragen könne an den seither vermehrten Scheidungsfällen. Die statistisch nachgewiesene Höhe der Ehescheidungsziiffer, welche den Gesamtdurchschnitt der Schweiz, auf die Zahl der bestehenden Ehen berechnet, um das Doppelte übersteigt, muß abgesehen vom konfessionellen Moment, in Verbindung gebracht werden mit den Eigentümlichkeiten des sozialen und Erwerbslebens, welche auf der einen Seite die Eheschließung und auf der andern die Lockerung der ehelichen Bande zu fördern geeignet sind, wobei insbesondere die allbekannten Schattenseiten des Industrialismus in Frage kommen. Wenn den daher rührenden Gefahren nicht anders als auf dem Wege der bessern Erziehung und Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse entgegengearbeitet werden kann, so verhält es sich dagegen etwas anders mit einigen vom Referenten betonten Mängeln, welche indirekt durch Zeit- und Geldersparnis beim hier üblichen Scheidungsverfahren die Auflösung der Ehe zu erleichtern vermögen, ohne daß indessen bestimmte Anträge behufs deren Beseitigung gestellt werden.

Der Korreferent, Hr. Dekan Heim, wirft vorerst einen sehr interessanten, geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung unserer kantonalen Ehesatzungen, woraus sich ergibt, daß die Klage über häufige Scheidungen bei uns keine neue ist und schon vor 40 Jahren Gegenstand ernstlicher Beratungen der Behörden war, wobei freilich nichts Wesentliches herauskam. Er fügt daher den bereits angeführten Ursachen auch die

Macht der Tradition bei, zitiert ferner den Alkoholismus, legt einiges Gewicht auf das Eingehen der besonderen Gerichtsinstanzen für die Eheprozesse und schon auch das neue Bundesgesetz nicht ganz, zumal wie es in praxi gehandhabt wird. Mit dem Referenten will er die Gegenwirkung der sittlichen Kräfte, welche allein einen kräftigen Damm zu schaffen vermögen, von der Zukunft, oder wie er sich ausdrückt, vom Wachsen des Reiches Gottes erwarten.

Im Anschluß an die beiden Referate entspinnt sich eine lebhafteste Diskussion, an welcher sich die HH. Pfarrer Rind, Pfarrer Luz, Obergerichter Eichenhut, Pfarrer Graf, Redaktor Müller, Pfarrer Koller von Appenzell, Dr. Altherr und Obergerichtsschreiber Hohl beteiligen, und wobei teils die vom Referenten hervorgehobenen Mängel im Prozeßverfahren, teils einige anderen Punkte berührt werden. Immerhin resultiert aus den bezüglichen Vernehmlassungen nichts, was die Gesellschaft zu irgendwelchen praktischen Schritten veranlassen könnte, und wird ein bezüglicher Antrag des Herrn Pfarrer Luz, welcher dem Komite den Auftrag erteilen will, an den h. Kantonsrat zu gelangen, um eventuell eine Aenderung des prozessualischen Verfahrens in Ehestreitigkeiten zu erzielen, mit großer Mehrheit von der Versammlung abgelehnt.

Die Jahresrechnung des Kassiers, Hrn. Obergerichtsschreiber Hohl, ergibt: Fr. 1545. 39 Rp. Einnahmen und Fr. 1606. 04 Rp. Ausgaben, und schließt somit ab mit einem Passivsaldo von Fr. 60. 65 Rp. Der Vermögensbestand beziffert sich gegenwärtig auf Fr. 2643. 35 Rp. In Abwesenheit der beiden Rechnungsrevisoren teilt Hr. Dörig von Appenzell auftragsgemäß mit, daß dieselben die vorliegende Rechnung geprüft und richtig befunden haben, worauf diese von der Gesellschaft genehmigt und Seitens des Präsidenten verdankt wird.

Den Reigen der üblichen Berichterstattungen der verschiedenen Spezialkomites eröffnet Hr. Pfarrer Rind Namens

des Wiesenkomite. Er ergänzt den bereits in Druck erschienenen Jahresbericht pro 1883—84 nebst beigelegter Rechnung durch die Mitteilung, daß nunmehr 19 Zöglinge in der Anstalt untergebracht seien, und hebt weiterhin hervor, daß die Gemeinderäte darauf hingewiesen worden seien, wie wichtig die frühzeitige Anstaltsversorgung in vorkommenden Fällen sei und welch' bessere Chancen dieselbe namentlich in erzieherischer Hinsicht gegenüber der bloßen Privatversorgung biete.

Sodann referirt Hr. Pfarrer Rind auch für den Schutzaufsichtsverein, dessen 10. Bericht pro 1881—84 ebenfalls gedruckt vorliegt, und bemerkt, wie eine erfolgreiche Wirksamkeit hauptsächlich dadurch sehr eingeschränkt werde, daß die Verbrecher oft nur kurze Zeit dem Zuchthause anvertraut werden und nach geschehener Entlassung jede gesetzliche Gewalt zu deren strenger Ueberwachung fehle. Das anderwärts eingeführte System der bedingten Entlassung rufe durchaus einer Aenderung im richterlichen Verfahren. Die beigelegte Rechnung, welche einen Aktivsaldo von Fr. 369. 17 Rp. aufweist, wird ohne weiteres genehmigt.

Die Rechnung des Vereins zur Unterstützung armer Geisteskranken wird vom Kassier, Hrn. Alt-Kantonsrat Rechsteiner, vorgelesen, wonach der Fond die vorjährige Summe von 5021 Fr. nicht überschritten hat, indem der vorhandene Aktivsaldo auf Fr. 1059. 06 Rp. zurückgegangen ist. Nach bezüglicher Ergänzung durch den Präsidenten, Hrn. Pfarrer Luz, erreichte der Baufond die ansehnliche Höhe von 52,249 Fr. Es wurden 12 Personen im Berichtsjahre 1883—84, worüber der gedruckte Bericht noch nicht vorliegt, unterstützt, wovon 11 in Anstalten untergebracht wurden. Eine unlängst abgehaltene Delegirtenversammlung beschloß die Bildung von Komitees in den Gemeinden, um die Kollekte in durchgreifender Weise an Hand zu nehmen. Laut Zuschrift des Rechnungsrevisors, Hrn. Kantonsrat Baumann, ist die Rechnung

in allen Teilen richtig befunden und erhält dieselbe die Genehmigung.

Auf Antrag von Hrn. Pfarrer Steiger wird beschlossen, daß die beiden Referate über das heutige Hauptthema, in Anbetracht, daß sie erst ins nächstjährige Heft der appenzellischen Jahrbücher aufgenommen werden können, vorgängig separat gedruckt und in angemessener Weise verteilt werden sollen.

Der Reihe nach werden folgende Subventionen fürs neue Rechnungsjahr dekretirt: 300 Fr. für die Rettungsanstalt Wiesen, 50 Fr. für die geographisch-kommerzielle Gesellschaft, 250 Fr. für die Taubstummenanstalt in St. Gallen und je 50 Fr. für die vier Krankenhäuser zur Heranbildung von Krankenwärterinnen. Abgelehnt wurden die Gesuche um Verabreichung eines Beitrages an die Jugendbibliothek in Waldstatt, sowie an die kantonale Viehausstellung in Herisau; dagegen fand ein solches von Hrn. Fürsprech Niederer zu Gunsten der Unterstützung von Koch- und Haushaltungsfürsen in der Weise Berücksichtigung, daß die Erledigung desselben dem Komite mit entsprechender Vollmacht übertragen wurde.

An Stelle des zurücktretenden Mitgliedes, Hrn. Oberförster Felber, wurde Herr Dr. Altherr in Heiden neu ins Gesellschaftskomite gewählt. Die übrigen Mitglieder, sowie der Vorstand desselben wurden wiederum bestätigt, und dem zurückgetretenen Aktuar, Hrn. Pfarrer Steiger, durch das Präsidium der verdiente Dank ausgesprochen. Auch die beiden Rechnungsrevisoren, H. Vermittler Kehl in Arnäsch und Hauptmann Broger in Appenzell, finden gleicherweise ihre Bestätigung.

Im Bestand des Wiesenkomite ergab sich keine Veränderung und wurde dasselbe in globo bestätigt.

In der Schugaufsichtskommission wurde Hr. Gemeinderat Martin Graf in Heiden durch dessen Sohn, Hrn. Kasp.

Graf, ersetzt, die übrigen Mitglieder nebst dem Rechnungsrevisor, Hrn. Gemeindefchreiber Waldburger in Teufen, bestätigt.

Die Wahl eines Ersatzmitgliedes für den verstorbenen Hrn. Regierungsrath Altherr in die Kommission zur Unterstützung armer Geisteskranker wurde dem Gesellschaftskomite übertragen, ebenso die Ersatzwahl für den demissionirenden Rechnungsrevisor, Hrn. Kantonsrat Baumann.

Beim Mittagmahl entfaltete sich, durch Gesang und Toaste gewürzt, ein buntes, von keinem Mißklang gestörtes Festleben, wobei der alten Häupter gerne gedacht und neue zur Teilnahme an unsern Bestrebungen gewonnen wurden.

Nächster Versammlungsort: Schönenegrund, zufolge freundlicher Einladung von unserm bescheidenen Westende.